Maßnahmenkonzeption Ersatzmaßnahme E2

"Anlage Ersatzhabitat und Umsiedlung Zauneidechsen"

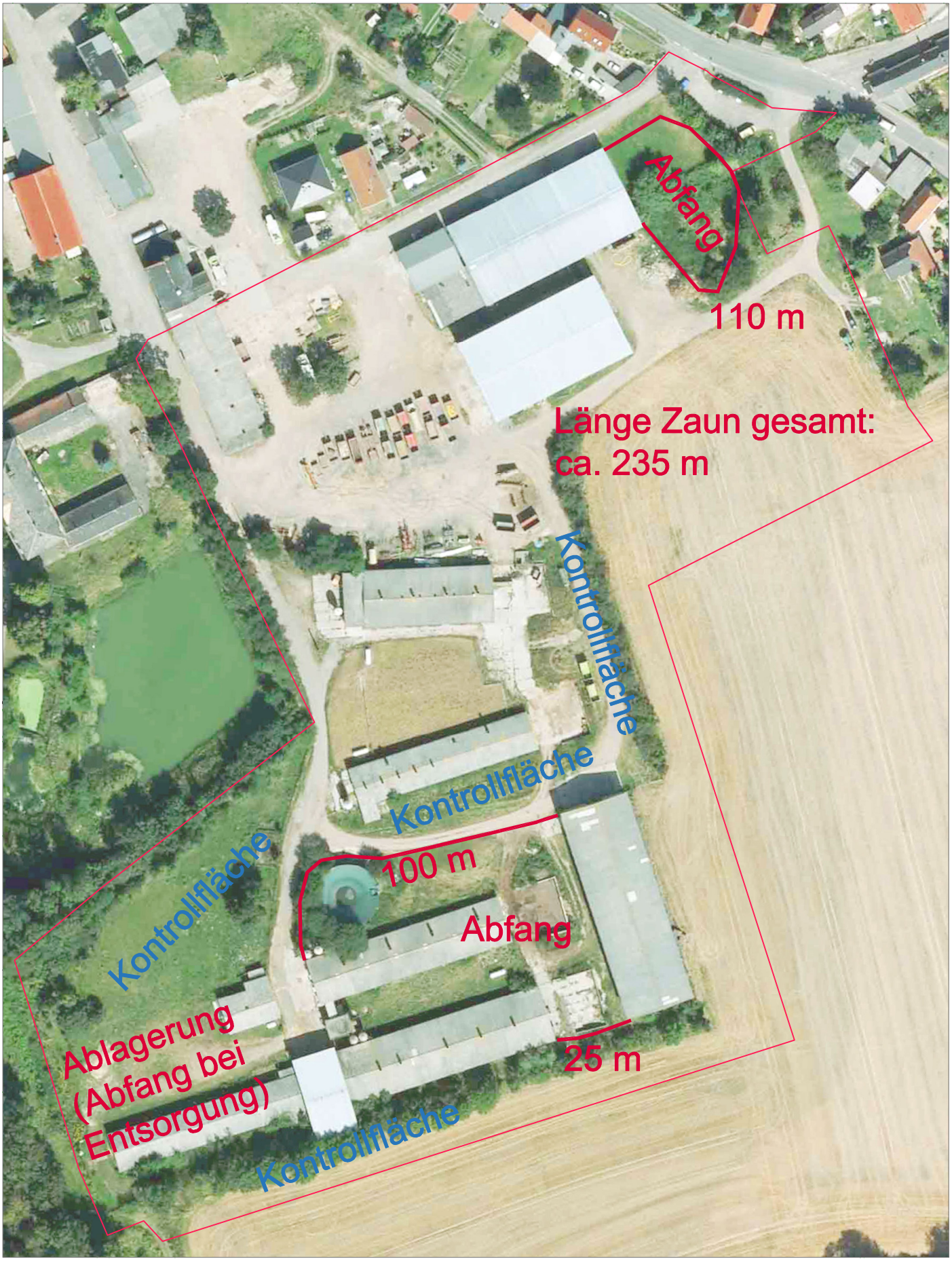
Als kompensatorische Maßnahme sind Flächen in ca. 160m Entfernung in südlicher Richtung im Bereich des Schlumperbaches vorgesehen. Es handelt sich anteilig um die Flurstücke 113d, 113g, 118, 119, 121, 137 und 138 in der Gemarkung Rödgen im Flächeneigentum der Gemeinde Großpösna. Diese Fläche eignet sich bisher mittel bis gut als Lebensraum für Zauneidechsen. Es sind ausreichend Sonnenplätze, Tages- und Nachtverstecke sowie Nahrungsflächen vorhanden. Für eine optimale Ausstattung sind in diesem Zuge die noch fehlenden Ausstattungs-elemente anzulegen. Dazu gehören Winterquartiere (bei Frostfreiheit siehe Tageverstecke, Verstecke unter Steinhaufen, hinter Trockenmauern oder unter Reisighaufen in der Erde).
Um mit der Umsiedlung beginnen zu können, werden im ersten Schritt zwei Zwischenhälterungsflächen in den ebenen, geeigneten Uferbereichen beidseitig des Schlumperbaches westlich der Furt angelegt. Dazu gab es bereits ein Treffen mit der UNB und der ausführenden Firma vorort. Diese beiden Flächen werden mit Reptilienschutzzaun abgezäunt, um ein Zurückwandern der umgesiedelten Zauneidechsen zu verhindern. Die Bereiche sind entsprechend strukturreich ausgestattet, um zwischenzeitlich ausreichend Nahrungsflächen, Deckung und Sonnenplätze bieten zu können.
Währendessen wird in direkter Umgebung ein Winterquartier angelegt. In Abstimmung mit der UNB und dem AG wird es im Abstand von mind. 5m von der Oberkante Uferböschung parallel zum Schlumperbach verlaufen. Daraus ergeben sich vom Weg bis zum Hangfuss die Abmessungen mind. 2m breit und max. 11m lang. Es ist eine Tiefe von max. 1m vorgesehen, um die notwendige Frostsicherheit zu gewährleisten. Die Fertigstellung wird für spätestens August diesen Jahres avisiert. Nach Fertigstellung werden die Zwischenhälterungen zurückgebaut und die Zauneidechsen können sich auf der gesamten Fläche bewegen. Insgesamt steht damit im direkten Umfeld innerhalb der oben genannten Flurtsücke mind. 9.000m² optimal geeigneter Lebensraum zur Verfügung.

Abfangkonzept:

Die im Baufeld befindlichen Zauneidechsen werden gesucht und abgefangen. Es sind Durchgänge an bis zu 6 Tagen á 8h bei geeigneter Witterung in der Zeit von April – Ende September vorgesehen. Sollten nach Einschätzung des Fängers weitere Durchgänge notwendig werden, wird die Anzahl entsprechend erhöht.
Die Flächen werden hierzu in Schleifen oder Spiralen abgegangen und nach anwesenden Eidechsen Ausschau gehalten. Bei Kontakt wird der Situation entsprechend eine Fangmethode gewählt (s.u.). Sollte der Fang nach dem ersten Kontakt nicht erfolgreich gewesen sein, wird die Stelle mit einer Markierungsstange versehen. Mit der Zeit erhält man auf diese Weise eine recht gute Übersicht der besiedelten Bereiche. Bei einem späteren erfolgreichen Fang werden die Stangen entsprechend wieder entfernt. So erhält man mit der Zeit einen guten Überblick über die dann noch vorhandenen Individuen im Gebiet.
In der folgenden Tabelle folgen weitere Ausführungen und der geplante Ablauf.

Fangmethoden:	Handfang	per Hand, Schwamm, Fangring, Schlinge
	Reusenfang	Der Fang wird mit Hilfe einer in Selbstbau angefertigten „Reusenbox“ durchgeführt. Diese wird in geeigneten Situationen (z.B. schwer zugängliche Strukturen) im Boden eingegraben und mit Lebendködern (Grillen) bestückt. Die Köder üben eine Lockwirkung auf die Zauneidechsen aus, womit die Fangwahrscheinlichkeit erhöht werden kann. Die Betreuung der „Reusenboxen“ kann begleitend neben dem Handfang/Kontrollen oder aber auch ohne die ständige Anwesenheit des AN im Gebiet sichergestellt werden. Um Überhitzung zu vermeiden, kann die Box mit im Gebiet vorhandener Vegetation oder aber mit künstlichen Hilfsmitteln abgedeckt werden. Diese Fangmethode wird vom AN in Absprache mit dem AG angewandt.
	Eimerfang	Hierzu werden Eimer entlang der Reptilienzäune in den Boden ebenerdig eingegraben. Die Fangwahrscheinlichkeit unterliegt hier dem Zufall. Der Zaun übt jedoch eine gewisse „Leitfunktion“ aus welche die Fangwahrscheinlichkeit zumindest in einem gewissen Umfang erhöht. Um Überhitzung zu vermeiden, kann der Eimer mit im Gebiet vorhandener Vegetation oder aber mit künstlichen Hilfsmitteln abgedeckt werden. Die Betreuung der Eimer kann begleitend neben dem Handfang oder der Kontrollen sichergestellt werden. Diese Methode wird nur bei entsprechender Erfolgsaussicht eingesetzt
Kontrollflächen:	Absuchen der im Baufeld befindlichen Kontrollflächen auf Zauneidechsen fangbegleitend bei geeigneter Witterung in der Zeit von April – Ende September. Werden in den Kontrollflächen Eidechsen gesichtet, werden diese im Nachgang wie Abfangflächen behandelt.	
Transport Zauneidechsen:	Am Ende jedes Fangtags werden die bereits protokollierten Zauneidechsen in das Ersatzhabitat verbracht. Die Individuen werden bis und während des Transports einzeln in Stoffsäckchen gehalten.	
Begleitung Beräumungs-arbeiten:	An ca. drei Tagen werden durch zwei Personen die Beräumungsarbeiten für einen Schutthügel ökologisch überwacht, um einen durchgängigen Abtrag zu gewährleisten. Eine Person überwacht hierbei den Haufenabbruch, die andere kontrolliert den Kelleninhalt.	
Pflege Ersatzfläche:	Es wird je nach Vegetationsaufkommen von einer notwendigen Teilflächenmahd aller 5 bis 10 Jahre ausgegangen, da es sich um einen überwiegend trockenen und mageren Standort handelt. Die Stein- und Totholzlager werden dabei von Bewuchs befreit. Bei Notwendigkeit wird Totholz aufgefüllt. Folgende Handlungen sind im Bereich der Ersatzfläche dauerhaft zu unterlassen: - kein erwerbsmäßiger Anbau von Pflanzen - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Herbizide, Insektizide etc.) - keine Düngung und kein Ausbringen von Gülle - keine Kalkung - kein flächenhaftes Mulchen oder Mähen	

Zeitplan:	**Zeitraum Umsetzung**	**Maßnahme**	**Planung / Ausführung**	**Verantwort-lichkeit**
	ab sofort	Herrichten Ersatzfläche	Übersichtslageplan und Skizze zu Ausstattungselementen	seecon
			Herstellung Ausstattungselemente	Landschaftspflege-hof Harmonie, Hr. Thienemann
		Einzäunung Ersatzfläche	Organisation Zaun	Öko-Station e.V. Borna-Birkenhain
			Aufbau Zaun	Öko-Station e.V. Borna-Birkenhain
	ab sofort	Abfangkonzept	Abfangkonzept, Übersichtslageplan mit Darstellung der Zaunverläufe und Kontrollflächen	seecon
		Einzäunung Abfangfläche	Organisation Zaun	Öko-Station e.V. Borna-Birkenhain
			Aufbau Zaun	Öko-Station e.V. Borna-Birkenhain
	sofort nach Fertigstellung Zwischen-hälterung	Abfang und Umsetzung	Abfang und Umsetzung der entsprechenden Flächen einschl. Kontrollflächen, Dokumentation	Fachbüro ökologicon Hr. Eilers/seecon



Bebauungsplan "Ortsmitte Störmthal"

Übersichtslageplan (ohne Maßstab)
Umsiedlung Zauneidechsen
Abfang- und Kontrollflächen

seecon Ing. GmbH, Fr. Schuppan, Stand: 03.05.2019

Hinweis:
Der Errichtung des Reptilienschutzzaunes dient zur Abgrenzung der Abfangflächen bzw. zur Verhinderung des Wiedereinwanderns von Zauneidechsen. Der Zaun ist ordnungsgemäß zu errichten und lückenlos an die vorhandenen Gebäudekanten anzubinden.
Nach dem Abfang bleibt der Zaun bis ca. Anfang Oktober stehen und ist zu warten, d.h. die Funktionsfähigkeit muss erhalten bleiben.

Weiterhin sind Vegetationsflächen v.a. in den Kontrollbereichen und im Bereich des südlichen Streifens zwischen den LPG-Hallen und der Abzäunung zum Feld regelmäßig zu mähen, um ihn unattraktiv für Zauneidechsen zu halten.

RAPIS Umwelt

Kartenauszug aus RAPIS vom 24.04.2019

N

sachsen.de

RAPIS
Raumplanungsinformationssystem

Fachdaten: Digitales Raumordnungskataster (DIGROK 04/2019), Landesdirektion Sachsen

Geobasisdaten: DTK10, DTK25, DTK50, DTK100, ATKIS-DOP®
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2019
DTK-200-V - ©GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert)

1:1.000

0 10 20

Meter